

## Volley Pizol steht vor Spitzenkampf

**Volleyball.** – In der 3.-Liga-Damenmeisterschaft kommt es am Samstag in Chur zum Spitzenkampf zwischen den beiden besten Teams der laufenden Saison. Volley Pizol führt bei einem Spiel weniger die Tabelle punktgleich vor Volley Rätia an. Die Pizolerinnen sind jedoch weiterhin ungeschlagen und möchten diese Serie ausbauen. Im Hinspiel resultierte ein Sieg in vier Sätzen für die Sarganserländerinnen. Ebenfalls in Chur bestreiten die 3.-Liga-Herren von Volley Pizol ihr nächstes Spiel. Gegen das junge Team von Volley Rätia haben die Pizoler aus der Hinrunde noch eine Rechnung offen: Man verlor zu Hause in drei Sätzen. (mgi)

## Hermann und Schmed überzeugen

**Mit einer tollen Fahrt gelang Sven Hermann gestern im Super-G von Val d'Isère der Sprung in die Top-Fünf. Bereits am Vortag wurde Fernando Schmed starker Sechster.**

Von Markus Roth

**Ski alpin.** – Nach dem sechsten Platz von Fernando Schmed am Dienstag schaffte am Mittwoch erneut ein Sarganserländer ein Topergebnis im Europacup. In Val d'Isère (Fra) fuhr Sven Hermann (SC Flumserberg) auf den fünften Platz. Auf Sieger Thomas Tumler verlor der Flumser 0,70 Sekunden.

### «Mir gelang eine gute Fahrt»

Nach Platz 22 im ersten Super-G gelang Sven Hermann damit eine klare Steigerung. Der SSW-Athlet dazu: «Im ersten Rennen machte ich oben zwei Fehler, heute gelang mir wirklich eine gute Fahrt. Ich merkte während des Rennens, dass es eine schnelle Zeit geben könnte.» Bei schönem Wetter und guter Piste war Hermann hinter Sieger Tumler und dem Viertplatzierten Gino Caviezel der drittschnellste Schweizer.

Zu Beginn der Saison war ein Top-30-Platz jeweils das Ziel von Sven Hermann, dies hat sich in der Zwischenzeit etwas geändert. «Aufgrund der bisherigen Resultate im Europacup will ich nun möglichst in die ersten 20 fahren. Der fünfte Platz ist natürlich super und ich hoffe, dass es weitergeht.»

### Mit 0,11 Rückstand Sechster

Fernando Schmed (SC Graue Hörner) gelang im zweiten Super-G wiederum eine gute Fahrt, allerdings verlor er etwas mehr Zeit auf die Spitze. Für ihn resultierte der 19. Rang. Anders am Vortag, als Schmed mit einem sauberen Lauf Sechster wurde. «Ich konnte von oben bis unten so fahren, wie ich es mir vorstellte», so Schmed nach dem Rennen vom Dienstag. Gewonnen wurde das Rennen von Nicolas Raffort (Fra), nur 0,01 Sekunden vor Christian Walder (Aut) und 0,02 Sekunden vor Nils Mani (Schweiz).

Bis zu Fernando Schmed auf Rang 6 waren die Abstände sehr knapp. Auf sein Resultat reagierte der Sarganser so: «Ich bin glücklich, dass ein guter Rang herauschaute. Nun sah ich, was mit einer guten Fahrt für mich möglich ist.» Zuvor war er mit dem Riesenslalom in Zell am See (Ö) und Rang 32 nicht zufrieden.

## VOLLEYBALLKALENDER

### Samstag, 25. Januar

<b>Damen 3. Liga A</b>		
Rätia II – Pizol	Chur Sand	13.30
<b>Herren 3. Liga</b>		
Rätia II – Pizol	Chur Sand	15.30

### Montag, 27. Januar

<b>Damen 2. Liga</b>		
Untervaz – Walenstadt	Schulhaus	20.45

# Technik und Nerven gefordert

**Der Eisstocksport kann in der Region nur in Sargans betrieben werden. Im Eispark hat sich der ESV Sargans eingemietet und trainiert dort zweimal wöchentlich. Der «Sarganserländer» wagte sich diese Woche aufs Glatteis.**

Von Andreas Hörner

**Eisstockschiessen.** – Nur ein wenig Ahnung habe ich vom Eisstockschiessen, als ich am Dienstagabend von Kurt Wildhaber im Eispark Sargans zu meinem ersten Training begrüsst werde. Der Vize-Präsident und Materialwart des Eisstockvereins Sarganserland und einige Klubmitglieder bereiten sich und die Anlage auf das Spiel vor. Während Eismeister Michael Roth das Eis mit der Maschine aufräut und sich die ESVler mit dem Einrichten der Spielfelder beschäftigen, wer-



Sport unter der Lupe

de ich von Wildhaber in einer kurzen Theorielektion auf mein Eisstockdebüt vorbereitet. Alles hört sich einfach an. Dass die Praxis aber schwieriger ist, sollte ich wenig später erfahren.

### Länge überhaupt nicht im Griff

Einige Stöcke schieße ich proben über das Eis, das Gefühl für die Präzision bleibt aber noch aus. Eingeteilt in eine Vierer-Mannschaft und betreut von René Junker – er sei der Beste im Verein, sagen seine Kollegen – versuche ich mich im ersten Spiel. Das Zielen gelingt mir schon bald einigermaßen, aber die Länge habe ich überhaupt nicht im Griff.

Während meine Teamkollegen unterschiedlich schnell gleitende Laufplatten unter den Eisstock montieren – je nach Spielsituation – spiele ich stets mit der zweitschnellsten Platte. Einmal zu lang, einmal zu kurz, so wechseln sich meine Schüsse ab. Trotzdem gewinnen wir das erste Spiel klar, was aber wenig mit meiner Leistung zu tun hat. In der zweiten Partie gelingt mir gar nichts mehr. Mein Arm wird langsam etwas lahm,



**Kraft und grosse Präzision gefordert:** Peter Mülle spielt den Eisstock mit viel Schwung ins Zielfeld (Bilder oben), danach wird gemessen, welcher Stein näher an der schwarzen «Daube» liegt. Bilder Andreas Hörner

ich kann den Stock kaum mehr unter Kontrolle bringen. Das Spiel geht verloren – das nehme ich auf meine Kappe. Wenigstens gelingt uns zum Abschluss noch ein Remis.

Nach unserem Startieg habe ich rückblickend dann nur noch an Eindrücken gewonnen. Diese zeigen mir, dass Eisstockschiessen zwar relativ einfach aussieht, das Spiel aber definitiv einiges mehr abverlangt – nämlich viel Technik, Routine und Nervenstärke. Mein wichtigster Eindruck aber ist: Es macht sauuviel Spass.



**Die Vorarbeiten:** Kurt Wildhaber macht den rund 4 Kilogramm schweren Eisstock bereit, Peter Mülle bohrt die Löcher für den Fussraster und Florian Stäubli (von links) zeichnet das Feld ein.



## INFORMATIONEN UND FAKTEN...

### Eisstockschiessen

Der Eisstocksport ist trotz jahrhundertalter Tradition eine moderne Sportart, die von der Jugend bis ins hohe Seniorenalter betrieben werden kann. Gespielt wird sowohl im Winter auf Natur- oder Kunsteis wie auch im Sommer auf Asphalt. Als Mannschafts-, aber auch als Einzelwettbewerb, werden Turniere auf regionaler und nationaler Basis, aber auch international mit EM und WM ausgetragen. Der Schweizerische Eisstockverband (SESV) ist Mitglied der Swiss Olympic Association und des internationalen Dachverbandes IFI (internationale Föderation Icestocksport) Frankfurt, mit Sitz in Bern.

### Das Spiel kurz erklärt

Grundsätzlich besteht eine Mannschaft aus vier Spielern. Das Ziel aller Dinge ist die «Daube» – ein 12 cm breiter Gummiring. Diese befindet sich zu Beginn des Spiels auf einem eingezeichneten Kreuz

genau in der Mitte des 6 m langen und 3 m breiten Zielfeldes. Die Daube ist innerhalb dieses Feldes beweglich. Eine Mannschaft eröffnet das Spiel und spielt den Stock möglichst nahe zum Zielpunkt. Das zweite Team versucht nun durch Verschieben oder Hinausschiessen des Gegnerstockes eine bessere Platzierung zur Daube zu erzielen. Am Spielende gibt es Punkte für die näher platzierten Stöcke. In einem Spiel werden sechs Kehren (je 3x hin und zurück) auf einer 28 m langen Bahn gespielt.

### Vereine im Sarganserland

**Eisstockverein Sarganserland**  
**Allgemein:** Der Eisstockverein Sarganserland wurde im Jahr 2007 gegründet und hat derzeit ein Dutzend Mitglieder aus Sargans und Umgebung. Infolge Vakanz im Präsidentenamt wird der kleine Verein derzeit von Vize-Präsident Kurt Wildhaber geleitet.

**Training:** In den Wintermonaten wird im Eispark

Sargans trainiert (Dienstag: 19.30 – 21.30 Uhr; Sonntag: 8.30 – 10.30 Uhr). Im Sommer finden die Trainings zu den gleichen Zeiten auf dem Asphaltplatz neben dem Eisfeld statt.

**Aktivitäten:** Die Mitglieder des ESV Sarganserland besuchen Turniere für lizenzierte, aber auch nicht-lizenzierte Spieler.

**Schnuppertraining:** Kostenlos möglich, einfach vorbeikommen (Eisstöcke stehen zur Verfügung)

**Website:** www.esvsargans.ch

### Ausrüstung und Kosten

**Ausrüstung:** Ein Paar Schuhe, die einen guten Grip auf dem Eis geben; dünnere Handschuhe, mit denen der Stock noch gut und zielsicher geführt werden kann; der Stock, er besteht aus Stiel, Stockkörper und Laufplatte (Kosten 300 bis 400 Franken). Beim ESV Sarganserland werden die Stöcke für die Mitglieder gratis zur Verfügung gestellt.

## Internationales Turnier am Samstag

Übermorgen Samstag wird im Eispark Sargans das 7. Internationale Eisstock-Freundschaftsturnier ausgetragen. Der organisierende ESV Sarganserland ist dabei Gastgeber von elf Teams aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Als Titelverteidiger wird der ESC Zug teilnehmen.

Das Turnier beginnt bereits um 7.30 Uhr und dauert bis gegen 12.30 Uhr. Zuschauer haben dabei die Möglichkeit, den Eisstocksport aus nächster Nähe kennenzulernen. In der Beiz und am Grill sorgen die Mitglieder des ESV Sarganserland für das leibliche Wohl der Zuschauer und Spieler. (örn)

## Sport unter der Lupe

In der neuen Serie «Sport unter der Lupe» werden (Rand-)Sportarten vorgestellt, die im Sarganserland nur wenig verbreitet sind. Ein Reporter besucht jeweils ein Training und macht sich selber ein Bild über die entsprechende Sportart. Interessierte Vereine oder Sportler können sich per E-Mail oder Post melden: redaktion@sarganserland.ch mit dem Betreff: «Sport unter der Lupe». Melden sich mehrere Personen für dieselbe Sportart, entscheidet das Los darüber, wer besucht wird. (örn)